

# Duale Ausbildung wird auch in Spanien immer wichtiger

Deutsche Botschaft in Spanien hat mit Auslandsberufsschule und Vertretern aus Teneriffa runden Tisch zum Thema organisiert

## FEDA MADRID

TENERIFFA. Die deutsche Botschaft in Spanien hat in Zusammenarbeit mit der deutschen Auslandsberufsschule FEDA Madrid einen runden Tisch mit Vertretern der Inselregierung Cabildo de Tenerife, des Hotelverbandes von Teneriffa, La Palma, La Gomera und El Hierro (ASHOTEL), der spanischen und deutschen Arbeitsagentur, des Gewerkschaftsbundes der Arbeiterkommissionen (CC.OO.), der Deutschen Handelskammer für Spanien (AHK) und der Hotels auf der Insel organisiert. Ziel war es die Herausforderungen des Sektors auf Teneriffa und die Zukunft der dualen Ausbildung im Hotelgewerbe zu besprechen, aber

auch Synergien zu schaffen und die Zusammenarbeit aller Akteure zu stärken.

Es herrschte Einigkeit darüber, wie wichtig das duale Ausbildungsprojekt auf der Insel ist, um hochqualifiziertes und mehrsprachiges Personal im Hotelfach auszubilden, um hochwertige Tourismusedienstleistungen zu erbringen und gleichzeitig die Jugendarbeitslosigkeit auf der Insel zu verringern.

Isabel Bello, Inseldirektorin für Bildung und Jugend des Cabildo von Teneriffa, betonte in ihrer Rede die hervorragende Kooperation in der dualen Berufsausbildung mit FEDA Madrid, bei der der Cabildo seit 2017 jedes Jahr 50 Jugendlichen einen 600-stündigen Deutsch-Intensivkurs finanziert. Dieser ermöglicht den jungen Menschen den Zugang zur deutschen Hotelfachausbildung: «Wir müssen nach Wegen suchen, um unsere Jugend dafür zu sensibilisieren, dass die duale Ausbildung eine Alternative zum Hochschulstudium ist, die



Die Teilnehmer des runden Tisches beim Gruppenfoto auf Teneriffa. FEDA MADRID.

ihnen einen direkten Zugang zum Arbeitsmarkt und hervorragende Zukunftsperspektiven in den Ausbildungsbetrieben bietet.» Laut Isabel Bello unterstreicht dieses Treffen aller Hauptakteure die Bedeutung des dualen Ausbildungsprojekts und sichert seine Nachhaltigkeit und Entwicklung in der Zukunft.

Dazu sagt Jan Dieter Böning, Referatsleiter für Arbeit, Berufsbildung, Soziales und Gesundheit an der Deutschen Botschaft

in Spanien und Organisator der Veranstaltung, zusammen mit FEDA Madrid: «Die duale Berufsausbildung ist ein hervorragendes Instrument und FEDA Madrid selbst ist ein erfolgreiches Projekt. Sie eröffnet nicht nur vielen jungen Menschen neue Möglichkeiten. Darüber hinaus stellt es Unternehmen qualifiziertes Personal zur Verfügung und ist ein Vorbild für die Zusammenarbeit zwischen Spanien und Deutschland. Wir sind dankbar

für die Unterstützung durch den Cabildo de Tenerife und hoffen, dass die Gesprächsrunde einen weiteren Impuls für die Entwicklung des Projekts hier auf der Insel gegeben hat.»

Die FEDA Madrid ist eine vom Auswärtigen Amt und der Kultusministerkonferenz der Bundesrepublik Deutschland akkreditierte deutsche Auslandsberufsschule, die zu dem Netzwerk von 140 Deutschen Auslandsberufsschulen gehört.

## NOWINTA-MARKTBERICHT

von Tobias Heyden

# Marktkommentar: Inflation und Erwartungen für 2022

## MARBELLA

Die nowinta Finanzgruppe mit Sitz in Aalen (Baden-Württemberg) ist seit mehr als 30 Jahren Garant für unabhängige Finanzberatung und individuelle Vermögensverwaltung. Der Geschäftsführer der nowinta Spanien, Tobias Heyden, kommentiert in dieser Zeitung die Entwicklungen der Finanzmärkte und wirtschaftspolitische Fragestellungen.

Nach einem schwierigen Verlauf im Monat September 2021 als die Marktteilnehmer die Risiken aufgrund von Stagflationsängsten höher gewichtet als die Chancen, starteten die Märkte wieder durch und erreichten in der letzten Novemberwoche Höchstwerte. Leider machte dann die neue Virus-Variante Omikron einen Strich durch die Rechnung, deren Gefährlichkeit noch nicht ganz abschätzbar ist. Viele Indizes verloren in den letzten Tagen 5 -7 Prozent an Wert. Einige Experten sehen die aktuelle Situation nun sogar als interessantes Einstiegsniveau an, insbesondere wenn sich die neue Variante als weniger aggressiv erweist, als erwartet.

Dennoch können sich die Jahresrenditen der meisten Aktienindizes

(Stichtag: 6.12.2021) durchaus sehen lassen: der Deutsche Aktienindex (DAX) erreichte eine Performance von +10,58 Prozent, der globale Weltindex MSCI World in US-Dollar immerhin +13,38 Prozent. Diese Ergebnisse wurde deutlich getoppt von den Tech-Titeln in den USA (Nasdaq 100 +24,07 Prozent).

## Inflation

Neben der neuen Virusvariante bereiten die extrem hohen Inflationen in den USA mit 6,2 Prozent im Oktober und Europa mit 4,2 Prozent Kopfzerbrechen. Viele Marktbeobachter gehen nun von einem dauerhaften Preisanstieg aus und beginnen sich dementsprechend beispielsweise über inflationsgeschützte Anleihen zu positionieren.

Es ist jedoch wichtig, sich vor Augen zu führen, dass wir uns in einer Sondersituation befinden. Es sind Basisereignisse am Werk beispielsweise bei den Energiepreisen. Im März 2020 lag der Preis des Erdöls im negativen Bereich und heute nach der kürzlichen Korrektur bei 72 US-Dol-

lar pro Barrel. Auch trägt die immer wieder in die Schlagzeilen kommende Knappheit an Rohstoffen und industriellen Bauteilen, vor allem bei Halbleitern, zum Preisschock bei. Denn die Nachfrage nach Ende der Lockdowns kam unerwartet schnell zurück und überstieg somit oft das Angebot.

Darüber hinaus funktionieren die Lieferketten immer noch nicht störungsfrei, wie das vor der Pandemie der Fall war. Alle diese Faktoren betreffen die Angebotsseite und es gerät dabei eine wichtige Tatsache in Vergessenheit: Erstens: Die Haushalte sitzen aufgrund geringeren Ausgaben während der Pandemie

auf hohen Ersparnissen und zweitens sind Sie nach Monaten des Verzichts bereit, höhere Preise zu bezahlen. Diese Effekte sind meines Erachtens von vorübergehender Natur. Sobald die Sparquoten wieder normalisiert sind und der Konsumnachholbedarf gestillt ist, werden die Konsumenten wie in der Vergangenheit auf die Preise schauen und das wird deflationär wirken. Außerdem sieht man in Europa keine Anzeichen ei-

ner Lohn-Preis Dynamik.

Im Jahr 2022 dürften die Inflationsraten aufgrund der oben beschriebenen Faktoren zurückgehen.

## Blickwinkel der Anleger

Aus Sicht der Anleger bleibt entscheidend, dass die Zentralbanken weniger stark auf die momentane erhöhte Inflation reagieren, als dies in der Vergangenheit der Fall gewesen wäre, so dass die Realzinsen (Nominalzinsen minus Inflation) extrem niedrig bleiben. Dies bedeutet, dass der Ausblick für Investitionen in Realwerte wie Aktien, Gold und Immobilien trotz Gegenwind positiv bleibt. Leider wird die DACH-Region (Deutschland, Austria und Schweiz) aufgrund der erneuten Corona-Winterwelle, welche diese Länder aus verschiedenen Gründen stärker trifft als andere, im globalen Vergleich weniger wachsen.

Hier setzt die Nowinta-Anlagestrategie an. Sie investiert global und diversifiziert ohne Klumpenrisiken in einzelnen Ländern oder Regionen. Im Falle von Korrekturen wird wie im März 2020 die Aktienquote antizyklisch erhöht. Das Risiko wird durch einen gewissen Anleihen Anteil und nach einem ausgeklügelten Risiko-

management-System gesteuert.

Darüber hinaus ist es wichtig, in regelmäßigen Abständen, insbesondere nach stark steigenden Aktiennotierungen, das Depot auszubalancieren. Das bedeutet, Gewinne zu realisieren und die Vermögensaufteilung zwischen Aktien und Anleihen auf die definierte Strategie zurück zu bringen. Mit der Investition in die globalen Aktienmärkte verhindert man durch Anlage in Realwerte die schleichende Enteignung wie sie aufgrund von negativen Realzinsen bei Sparbuchguthaben geschieht.

Gerne stehe ich Ihnen für Gespräche oder Anregungen wie gewohnt in unserer Repräsentanz in Marbella zur Verfügung. Aktuelle Informationen zu unserem Unternehmen und den Entwicklungen an den Märkten finden Sie in unserem Blog auf der Webseite nowinta.es und auf unserer Facebook-Seite „nowinta Spanien“.

## NOWINTA INVESTMENT GROUP

Urb. Guadalmina Alta  
Calle 19b, Edf. Banús,  
Portal II bajo, 29670 Marbella  
Tel: +34 951 965 333  
E-Mail: t.heyden@nowinta.es  
Web: www.nowinta.es  
Facebook: Nowinta Spanien

